

Die Akte Gorleben



+++ politischer Hintergrund +++

Mathias Edler, Politikwissenschaftler

GREENPEACE

www.greenpeace.de/gorlebenakten

Die Akte Gorleben

08/2009 Greenpeace stellt Antrag auf Akteneinsicht
(nach UIG) bei 12 Ministerien & Behörden
(Zeitraum 1976 - 1986)

Niedersächsische Staatskanzlei

rund 4.200 Blatt aus über 20 Aktenbänden

BGR

81 Aktenbände & gebundene
wissenschaftliche Publikationen

NMU

rund 36.000 Blatt aus 225
Aktenbänden eingesehen, 86
Aktenbände mit über 8.000
Blatt ausgewählt

Die Akte Gorleben

Standortbenennung & Auswahlverfahren - die offizielle Version

+++ Der Standort Gorleben sei das Ergebnis eines Auswahlverfahrens, dessen Kriterien modernen, heutigen Kriterien entsprochen hätten. +++

Joachim Bluth (NMU) in einem Vortrag (*Die Auswahl des Standortes Gorleben aus der Sicht des NMU*) auf dem Endlagersymposium des BMU, 2008

+++ Das Verfahren sei ergebnisoffen. “Das meine ich ernst und ehrlich!” +++

Bundesumweltminister Norbert Röttgen auf einer PK des BMU, 20.03.2010

Die Akte Gorleben

Zwei Auswahlverfahren, eine Studie: Auf der Suche nach einem Nuklearen Entsorgungszentrum (NEZ)

KEWA (Kernbrennstoff-Wiederaufbereitungs-Gesellschaft)

Auftraggeber: Bundesministerium für Forschung und Technologie

1974 - 1976

IMAK (Interministerieller Arbeitskreis)

Niedersächsische Landesregierung

08/1976 - 02/1977

TÜV-Studie

Auftraggeber: Niedersächsisches Sozialministerium

06/1976 - 12/1976

GREENPEACE

www.greenpeace.de/gorlebenakten

Die Akte Gorleben

Der Niedersächsische Minister
für Wirtschaft und Verkehr

1000

23

Az:

3 Hannover, den 10.2.1976
Friedrichswall 1, Postfach 101
Eingang: Ecke Friedrichswall - Karmarschstraße
Vermittlung: (0511) 19 01 6478
Durchwahl-Ruf: (0511) 190
Telex-Nr.: 9 23 530

Ergebnisse des KEWA-Verfahrens (1974 - 1976)

An den
Herrn Niedersächsischen
Ministerpräsidenten
- Staatskanzlei -

3000 Hannover

Vorsitzender	
Ministerpräsident	
Eingang:	10/2.
Weitergeleitet:
..... Anlagen

10-4084/76

Betr.: Wiederaufarbeitungs-Anlage für ausgebrannte
Kernbrennstoffe

Anlg.: - 1 -

4. Die 3 niedersächsischen Standorte sind: Börger (SG Sögel und Dörpen, Lk Aschendorf-Hümmling), Ahlden (SG Ahlden, Lk Fallingbostel), Weesen-Lutterloh (Unterlüß und SG Eschede Lk Celle). Aufgrund der von der KEWA überprüften Standortvoraussetzungen ergibt sich aus der Sicht des Projektträgers folgende Rangfolge: Börger, Weesen-Lutterloh, Ahlden.

GREENPEACE

www.greenpeace.de/gorlebenakten

Die Akte Gorleben

Prof. Dr. G. Lüttig
Vizepräsident der BfB und des NLFB

Hannover, den 30.9.1974

Gorleben ist nicht unter den letzten acht Standorten

Prof. Dr. R. Wager
Leitender Direktor i.R. des NLFB

Archiv
Niedersächsisches Landesamt für Bodenforschung



75996

Feasibility-Studie über präsumtive Standorte
einer Wiederaufbereitungsanlage für Kernbrennstoffe

Die Standorte sind:

Ahlden / <i>Wahlhorst</i>	Blatt 3220 TK 25	} Niedersachsen
Börger / <i>Walsen</i>	" 3010 + 3110 TK 25	
Fassberg / <i>Delbühren</i>	" 3026 + 3027 TK 25	
Uchte	" 3419 " 3519 TK 25	
Lüttau	" 2529 TK 25	Schleswig-Holstein
Oberwesel <i>SW St. Moor</i>	" L 5910 TK 50	Rheinland-Pfalz
Mahlberg <i>an Rhein</i>	" L 5910 TK 50	Baden-Württemberg
Sohlhöhe <i>Münster</i>	" L 5922 TK 50	Bayern

GREENPEACE

www.greenpeace.de/gorlebenakten

Die Akte Gorleben

DNMP

-StK-

12 Nr. 4084/76

Hannover, den 24. Sept. 1976
a

Einstellung der Probebohrungen - Ende des KEWA-Verfahrens 0170

Betr.: Entsorgungsanlage für ausgebrannte Kernbrennstoffe

Bezug: StK-Vermerk vom 23.9.1976

3. Da der Bund für die Entlagerung zuständig ist, erfolgen die Standortuntersuchungen im Auftrag und auf Kosten des Bundes durch die KEWA. Diese beauftragt die Bohrfirmen, u.a. die Preussag. Die Einstellung der weiteren Bohrungen ist nach dem Gespräch bei Herrn Ministerpräsidenten Dr. Albrecht durch Fühlungnahme von Herrn MR Stuhr (MW) im Bundeswissenschaftsministerium und bei der KEWA erfolgt.

Die Akte Gorleben

23

Hannover, den 19. 2.1976

1. Vermerk:

0017

Konservativer Widerstand im Emsland – die Gebrüder Remmers

Bezug: KEWA-Wiederherstellungsanlage (Wahn)hier: Standort Wahn, Lk AschendorfBezug: Besprechung am 18. 2.1976 im Hause

MdL Remmers vertrat die Auffassung, daß der angesprochene strukturpolitische Nutzen nur vorübergehend für etwa 20 Jahre eintrete. Er stellte die Frage, was aus dem Hümmling wird, wenn "die ganze Gegend verseucht ist".

Die Akte Gorleben

Konservativer Widerstand im Emsland - der spätere BMI Seiters

Anlage 58

Antwort

des Bundesministers Matthöfer auf die Schriftlichen Fragen des Abgeordneten **Seiters (CDU/CSU)** (Drucksache 7/4865 Fragen B 80, 81 und 82):

Ist die Bundesregierung bereit, angesichts der eindeutigen Haltung der betroffenen Bevölkerung und angesichts der Tatsache, daß der emsländische Raum bereits jetzt mit militärischen und atomaren Anlagen außerordentlich stark belastet ist, den Verzicht auf weitere Bohrversuche in diesem Raum zu prüfen und zu veranlassen?

Die Akte Gorleben

IMAK-Auftrag

Postanschrift:

Niedersächsischer Minister für Wirtschaft und Verkehr
Postfach 1 01, 3000 Hannover 1

0017

Herrn *M 9/12*
Dr. Scholz
- Staatskanzlei -

3000 Hannover

Die Kabinettsvorlage soll unter Berücksichtigung folgender Aspekte erarbeitet werden:

- Sie soll eine **Gegenüberstellung** der aus der Sicht Niedersachsens für das Entsorgungszentrum in Betracht kommenden Standorte enthalten. In die Gegenüberstellung sollen die Standorte Wahn, Lichtenhorst, Lutterloh und Gorleben sowie evtl. weitere bei der Untersuchung sich ergebende Standorte einbezogen werden.
- Die für die Gegenüberstellung erforderliche Vorprüfung soll **streng vertraulich und interministeriell** ohne Hinzuziehung nachgeordneter Dienststellen und der Kommunen durchgeführt werden.
- Die Kabinettsvorlage soll **keinen konkreten Vorschlag für einen Standort** enthalten.

(Bitte bei Antwort angeben)

Mein Zeichen

23

(05 11)

Hannover

1 90-

1 90-1

65 71 9.12.76

Auftrag

Die nach dem Beschluß der Landesregierung vom **17. 8.76** gegründete Arbeitsgruppe "Entsorgungszentrum" (Mitglieder: MW, MS, ML, MI, StK) ist beauftragt worden, für die Sitzung der Landesregierung am 14.12.76 eine Kabinettsvorlage zu erarbeiten. Die Kabinettsvorlage soll in Aus-

Die Akte Gorleben

Postanschrift:
Niedersächsischer Minister für Wirtschaft und Verkehr
Postfach 1 01, 3000 Hannover 1

0017

IMAK: lediglich 12,8% Endlagerkriterien

Herrn
Dr. Scholz
Stabskanzlei -
3000 Hannover

M 9/12

Kriterium	Erreichbare Punktzahl	Gewicht	Wertung	Anteil in %
Wirtschaftliche Kriterien				
- Verkehr	12	1	12	4,8
- Oberflächen-nutzung	8	2	16	6,4
- Wasserver-sorgung	16	1	16	6,4
Gesamt			44	17,6
Strukturpolitik	16	1,5	24	9,6
Sicherheit und Umwelt				
- Landespflege/ Erholung	24	1	24	9,6
- Trinkwasserver-sorgung	12	4	48	19,2
- Reaktorsicherheit u. Strahlenschutz	52	1,5	78	31,2
- Endlagergeologie	8	4	32	12,8
Gesamt			182	72,8

(Bitte bei Antwort angeben)

Mein Zeichen

23

☎ (05 11)

Hannover

1 90-

1 90-1

65 71 9.12.76

GREENPEACE

www.greenpeace.de/gorlebenakten

Die Akte Gorleben

IMAK: Verstoß gegen die eigenen Kriterien

0139

Bewertungsdaten für die Eigenschaften von Kernkraftwerksstand-
orten aus der Sicht von Reaktorsicherheit und Strahlenschutz

- Fehlende Alternativen bedingen **Ja/Nein-Entscheidung** über einen Standort ohne die Möglichkeit, eventuell günstigere Alternativen abzuwägen.

Die Akte Gorleben

NEZ-Genehmigungsantrag soll Ausbau des Atomprogramms ermöglichen

Postanschrift:

Niedersächsischer Minister für Wirtschaft und Verkehr
Postfach 1 01, 3000 Hannover 1

Anlage 6 VIII²⁰ 39. Kabinettsvorlage v. 18. Okt. 1977

0002

Nieders. Ministerpräsident
- Staatskanzlei -

Kabinettsvorlage

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

(Bitte bei Antwort angeben)

Mein Zeichen

23

(0511)

Hannover

190- 65 71 12. 1.77
190-1

hisherige

Die Planungen der Bundesregierung sehen vor, die Kernkraftwerkskapazitäten in der Bundesrepublik Deutschland bis zum Jahre 1985 auf 60 - 80 Mio t SKE auszubauen. Das entspricht einer Leistung von rd. 35 000 MWe.

...

Mit der Standortvorauswahl soll es den Betreibern des Projektes ermöglicht werden, Genehmigungsanträge zu stellen.

GREENPEACE

www.greenpeace.de/gorlebenakten

Die Akte Gorleben

Der Bundesminister des Innern

U I 2 - 500 006 - 1/2

Bonn, den 13. 8. 1976

Hausruf: 43 19

Entsorgungsnotstand - keine AKW-Neugenehmigungen

Ergebnisniederschrift

über das Treffen der für Umweltfragen zuständigen

Minister und Senatoren des Bundes und der

Länder vom 28. Juni 1976 in Bonn (Hangelar)

Der BMI hat in Weisung zur Inbetriebnahme der KW Biblis B, Unterweser und Brunsbüttel den Nachweis einer gesicherten Entsorgung gefordert. Er beabsichtigt, generell die Vorlage entsprechender Nachweise bereits frühzeitig im Genehmigungsverfahren zu verlangen.

Der BMI hat, veranlaßt durch Verzögerungen, die sich bei der Projektierung einer großen Wiederaufarbeitungsanlage ergeben haben, deutlich zum Ausdruck gebracht, daß er der Genehmigung neuer bzw. dem Weiterbetrieb vorhandener Kernkraftwerke nicht zustimmen kann, wenn die Entsorgung dieser Anlagen nicht sichergestellt ist. Die von der Ankündigung solcher einschneidender Maßnahmen ausgehenden Zwänge werden, so ist zu hoffen, ihre Wirkung auf die Kernenergiewirtschaft nicht verfehlen, zumal die politisch verantwortlichen Kräfte in unserem Lande mit der Verabschiedung des Vierten Gesetzes zur Änderung des Atomgesetzes das ihre getan haben, um die Errichtung eines Entsorgungsparks bestehend aus dem Bundesendlager für radioaktive Stoffe und der Wiederaufarbeitungsanlage an einem Standort zu ermöglichen.

GREENPEACE

www.greenpeace.de/gorlebenakten

Die Akte Gorleben

Entsorgungsnotstand - 1981 / 82 droht Abschaltung von AKWs

PROJEKTGESELLSCHAFT WIEDERAUFARBEITUNG VON KERNBRENNSTOFFEN

MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

Raumordnung u. Landesplanung 36. 5

19. Jan 1977

Az:

Niedersächsischen Minister
des Innern
Lavesallee 6

3000 Hannover

14.1. 1977



36

Unser Zeichen
Sa/Ge

2049

wahlverkehr

3000 ESSEN, I. den 11. Jan. 1977

Wie Ihnen bekannt ist, wird die Entsorgungssituation der deutschen Kernkraftwerke in den Jahren 1981/82 kritisch werden, und zwar auch dann, wenn alle Möglichkeiten zur besseren Ausnutzung der in den Kraftwerken heute vorhandenen Lagermöglichkeiten optimal ausgenutzt und die Entlademengen der Jahre 1977, 1978 und 1979 voll an die französischen Wiederaufarbeitungsanlagen abgegeben werden können.

Alle von uns veranlaßten Planungsarbeiten sind daher darauf abgestellt, im Frühjahr 1977 die Genehmigungsverfahren für die in Betracht kommenden Standorte einzuleiten und im Frühjahr/Sommer 1978 am Standort des Entsorgungszentrums mit dem Bau der ersten, zunächst wichtigsten Anlage, nämlich des Eingangslagerbeckens beginnen zu können. Dieses muß im Jahre 1981/82 seinen Betrieb aufnehmen können, um den weiteren Betrieb der Kernkraftwerke zu gewährleisten.

GREENPEACE

www.greenpeace.de/gorlebenakten

Die Akte Gorleben

Bund: schnelle Entscheidung - aber bitte nicht an der DDR-Grenze!

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
DES BUNDESKANZLER

Bonn, den 19. Februar 1977

An den
Ministerpräsidenten des Landes
Niedersachsen
Herrn Dr. Ernst Albrecht
Planckstr. 2
3000 Hannover

548/77

Vorzimmer
Ministerpräsident
Ling. 2: FEW.
Weitergel.:
Angaben

11. 4/3.

Ich möchte im Anschluß an unser Gespräch vom 11. Februar 1977 über den Standort des Entsorgungszentrums für die Bundesregierung noch einmal auf die Notwendigkeit einer raschen Entscheidung durch das Niedersächsische Kabinett hinweisen.

In unserem Gespräch habe ich Ihnen dargelegt, daß die Bundesregierung aus mehreren Gründen eine nationale Entsorgungslösung für unerlässlich hält. Ich habe ferner nachdrücklich auf die Bedenken der Bundesregierung gegen den Standort Gorleben hingewiesen. Ich darf auf diesen Teil unseres Gesprächs verweisen.

GREENPEACE

www.greenpeace.de/gorlebenakten

Die Akte Gorleben

NEZ - STD

11.76

TÜV Hannover favorisiert einen Standort in Schleswig-Holstein (Nieby)

Tab. 3.3-1 Bewertung der Standorte

Standortkriterien *)		Börger	Ahdern (Lichtenmoor)	Stüttloh	Malloh	Beckl. Holz	Litäu	Friedrichskoog	Nieby
sehr wichtig	Langzeitausbreitungsfaktor	8	8	8	8	8	8	10	10
	Bevölkerungszonal bis 10 km	8	8	7	9	7	6	10	10
	Bevölkerung in Hauptwindrichtung bis 20 km	8	9	9	9	8	9	8	10
	Entf. zu Trinkwassergebieten	10	8	8	10	10	8	10	10
	seismische Verhältnisse	10	10	10	10	10	9	10	10
Hochwasser	10	9	10	9	10	8	6	9	
wichtig	Industrie (EVA auf NEZ)	6	6	6	6	6	6	6	6
	Milcherzeugung	4	3	6	3	3	3	5	5
	Verkehrsverhältnisse	6	6	6	5	6	6	6	6
weniger wichtig	Menschenansammlungen	3	3	3	3	3	3	2	2
	Brauchwasservorkommen	3	3	3	2	3	2	2	2
	Vorfluter	1	3	1	1	1	3	3	3
	Landwirtsch. Nutzung	2	2	3	3	3	2	3	3
	Pipelines	2	3	2	2	2	2	2	2
kerntechn. Anlagen	2	3	3	3	3	1	2	3	
Summe der Wertungen		83	84	85	83	83	76	85	91

- *) Das Vorhandensein eines geeigneten Salzstockes und eines geeigneten Baugrundes wird vorausgesetzt.
- **) Brauchwasser in Form von Salzwasser genügend vorhanden; Trinkwasservorkommen gegenwärtig unzureichend.

Summe der Wertungen	83	84	85	83	83	76	85	91
---------------------	----	----	----	----	----	----	----	----

Die Akte Gorleben

Die Tabelle gibt es ein zweites Mal - mit handschriftlicher Ergänzung

Tab. 3.3-1 Bewertung der Standorte

Standortkriterien *)		Börger	Ahlden (Lichten- moor)	Stüdtloh	Malloh	Beckl. Holz	Mittau	Friedrichsberg	Hieby	Mongelick	Gorleben
		sehr wichtig	Langzeitausbreitungsfaktor	8	8	8	8	8	8	10	10
	Bevölkerungszonal bis 10 km	8	8	7	9	7	6	10	10	7	10
	Entf. zu Trinkwassergebieten	8	9	9	9	8	9	8	10	9	10
	seismische Verhältnisse	10	10	10	10	10	9	10	10	9	10
	Hochwasser	10	9	10	9	10	8	6	9	10	9
wichtig	Industrie (EVA auf NEZ)	6	6	6	6	6	5	5	5	6	6
	Milcherzeugung	4	3	6	3	3	3	3	3	4	3
	Verkehrsverhältnisse	6	6	6	5	6	6	6	6	6	6
weniger wichtig	Menschenansammlungen	3	3	3	3	3	3	2	2	3	3
	Brauchwasservorkommen	3	3	3	2	3	2	2	2	3	3
	Vorfluter	1	3	1	1	1	3	3	3	2	3
	Landwirtsch. Nutzung	2	2	3	3	3	2	3	3	3	3
	Pipelines	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2
	kerntechn. Anlagen	2	3	3	3	3	1	2	3	3	2
Summe der Wertungen		83	84	85	83	83	76	85	91	84	81

*) Das Vorhandensein eines geeigneten Salzstockes und eines geeigneten Baugrundes wird vorausgesetzt.
 **) Brauchwasser in Form von Salzwasser genügend vorhanden; Trinkwasservorkommen gegenwärtig unzureichend.

Summe der Wertungen	83	84	85	83	83	76	85	91	84	81
---------------------	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

DER NIEDERSÄCHSISCHE SOZIALMINISTER

Ihr Zeichen und Tag	Festgesetzt mit
Bitte in der Antwort angeben: Mein Zeichen: II - 22.51.54 -	Telefon (Durchwahl) 180 - 7130

Betr.: Standorte für das
nukleare Entsorgungszentrum
Bisuzig: Mein Schreiben vom
29.12.76

An den
Herrn Nieders Minister
für Wirtschaft und Verkehr
3000 Hannover

A. Clage zu Vorzug
- bei (un?)
vertraulich

Kurzmitteilung

Zutreffendes ist angekreuzt oder eingetragen

1. Anlg. übersende ich

als Rechnungsbeleg
 zum Verbleib
 auf Ihre Anforderung
 mit Dank zurück
 zuständigkeithalber
 siehe Rückseite
 Kenntnisnahme
 Stellungnahme
 Bezeichnung der Rechtsigkeit
 Rückgabe
 weitere Veranlassung
 Abgabenschrift ist erteilt

W. B. A.
Wein, H. W. E. G. d. d.
M. d. B. G. M. M. M.

Termin

und Ergänzung des TIV-Stellungnahme (NEZ-ST)-11.76
Hannover, den 3.1.1977

Im Auftrage
F. Hont



Die Akte Gorleben

Aus vier vorgeschlagenen Standorten werden zwei Standorte

Postanschrift:
Niedersächsischer Minister für Wirtschaft und Verkehr
Postfach 1 01, 3000 Hannover 1

h1
h2
h1
26
2
35
3

VS - NfD - Streng vertraulich

(Bitte bei Antwort angeben)

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
3

Mein Zeichen
23

Entwurf!

Nr. 0

145

Entsorgungszentrum für bestrahlte Kernbrennstoffe;
Vorlage für die Kabinettsitzung am 8. 2.77

Inhaltsverzeichnis

- 1. Standorte
- 1.1 Gorleben
- 1.2 Lichtenhorst
- 1.3 Mariagluck
- 1.4 Wahn

- 1. Zusammenfassung
- 1.1 Gorleben, Lichtenhorst

Eine Standortvorauswahl könnte beim gegenwärtigen Kenntnisstand zwischen den Standorten Gorleben und Lichtenhorst getroffen werden. Dabei ist zum Standort Gorleben darauf hinzuweisen, daß durch die möglichen Gefährdungen durch das Erdgasvorkommen umfangreichere Untersuchungen erforderlich sind. Ferner wird auf die Bedenken des Bundes verwiesen. Bei einer Entscheidung für Gorleben müßte nach Auffassung des Bundes diese deutlich vorläufigen Charakter haben.

GREENPEACE

www.greenpeace.de/gorlebenakten

Die Akte Gorleben

Der
Niedersächsische
Ministerpräsident
- Staatskanzlei -
R. Nr. 548/77
Bei Beantwortung/wird gebeten,
obiges Aktenzeichen und Datum
dieses Schreibens anzugeben.

0024
3 Hannover, den 28.2.1977
Planckstraße 2, Postfach
Fernsprecher 1901
Fernschreiber 9 22765

Auszugsweise Abschrift
aus der Niederschrift über die 44.
Sitzung des Niedersächsischen
Landesministeriums am 24.2.1977

Die Entscheidung (nur drei Monate nach der ersten Nennung): Gorleben!

VII. Entsorgungszentrum

Minister Küpker referiert über den bisherigen Stand der Beratungen.

Nach eingehender Erörterung beschließt das Kabinett, Gorleben als vorläufigen Standort eines möglichen Entsorgungszentrums für ausgebrannte Kernbrennstoffe zu benennen.

Vorgelegt am: 1.3.77
Registrierung Lu.

Ann. Birgmann 1/3/3

Die Akte Gorleben

Albrecht sucht Alternativen - z.B. in den USA

Anlage 6 VIII²⁰ 39 . Kabinett v. 18. Okt. 1977

Postanschrift:
Niedersächsischer Minister für Wirtschaft und Verkehr
Postfach 1 01, 3000 Hannover 1

0002

Nieders. Ministerpräsident
- Staatskanzlei -

Kabinettsvorlage

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

(Bitte bei Antwort angeben)
Mein Zeichen
23

Hannover
☎ (0511)
190- 65 71 12. 1.77
190-1

Zu 6.:

Die Bereitschaft der niedersächsischen Landesregierung zur Standortvorauswahl bedeutet nicht, daß das geplante Entsorgungszentrum ~~auf jeden Fall~~ in Niedersachsen errichtet wird. Unabhängig von den durchzuführenden Genehmigungsverfahren wird die niedersächsische Landesregierung darauf dringen, daß die Betreiber und die Bundesregierung möglicherweise bestehende Alternativen zu dem vorgeschlagenen niedersächsischen Standort überprüfen. Zu diesen Alternativen gehört u. a. auch die vom amerikanischen Präsidenten Carter angedeutete Möglichkeit einer Wiederaufarbeitung und Endlagerung von abgebrannten Brennelementen in den USA.

GREENPEACE

www.greenpeace.de/gorlebenakten

Die Akte Gorleben

Schwobe, Referent

Hannover, den 14.4.77

Ergebnisoffen: Gorleben - oder überhaupt nicht!

An
Referat 12

1. Ref. 13 m. d. B. m. K.
21. 7. Vorgang

0061
14.4.

13/4

Demgegenüber habe Ministerpräsident Dr. Albrecht erklärt, die Entsorgungsanlage werde entweder bei Gorleben oder überhaupt nicht in Niedersachsen gebaut.

GREENPEACE

www.greenpeace.de/gorlebenakten

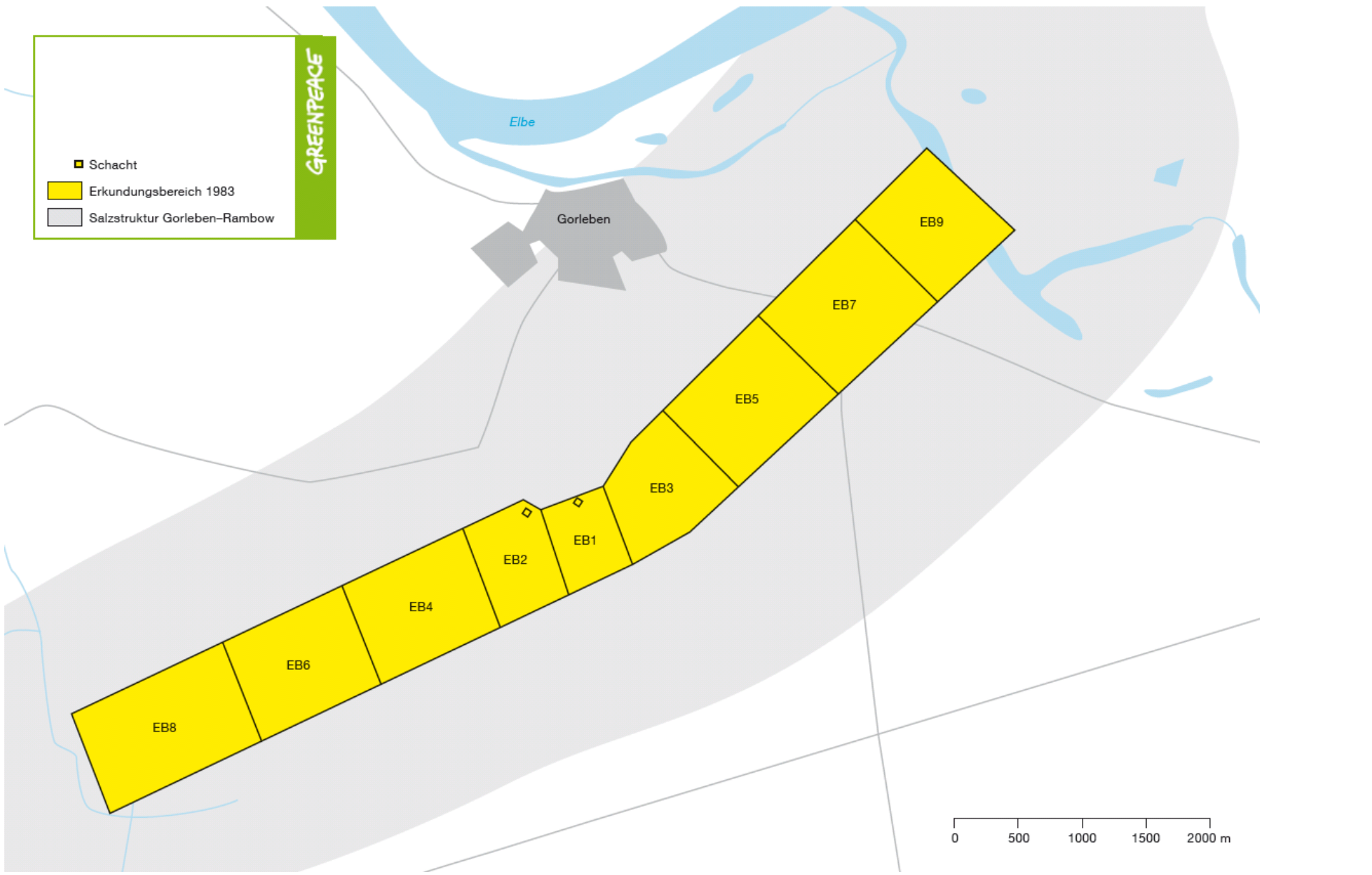
Die Akte Gorleben

Fazit

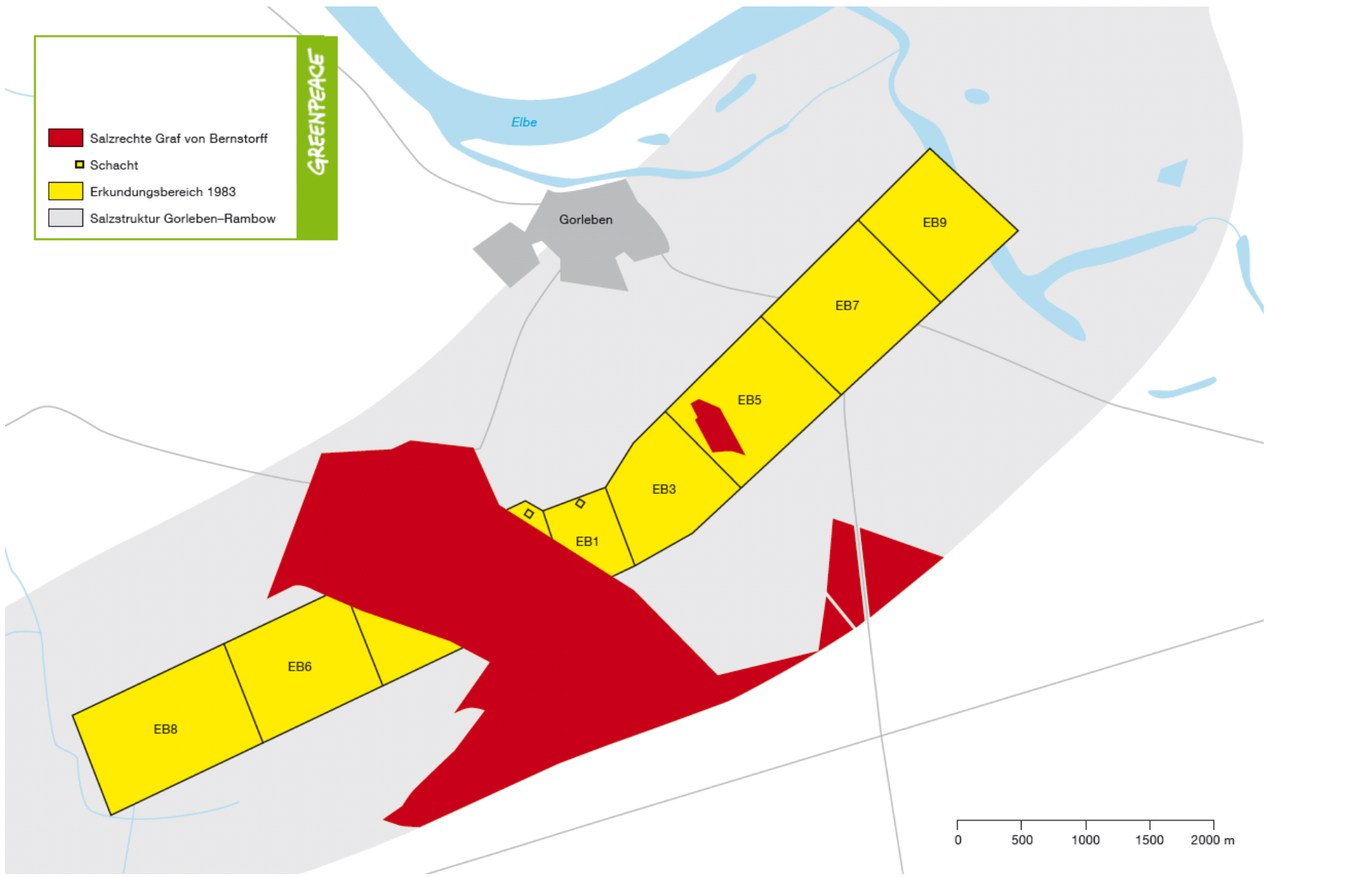
- +++ kein wissenschaftliches Auswahlverfahren mit Ergebnis Gorleben
- +++ falsche Voraussetzungen, unzulängliche Mittel, undurchsichtiges Verfahren
- +++ willkürliches Ergebnis eines Streits zwischen Bund und Land
- +++ Benennung nur eines Standortes zur „Erkundung“ = Ende der Ergebnisoffenheit

Seit 33 Jahren wird Gorleben mit aller Macht am Leben gehalten - auch mit manipulativen Mitteln.

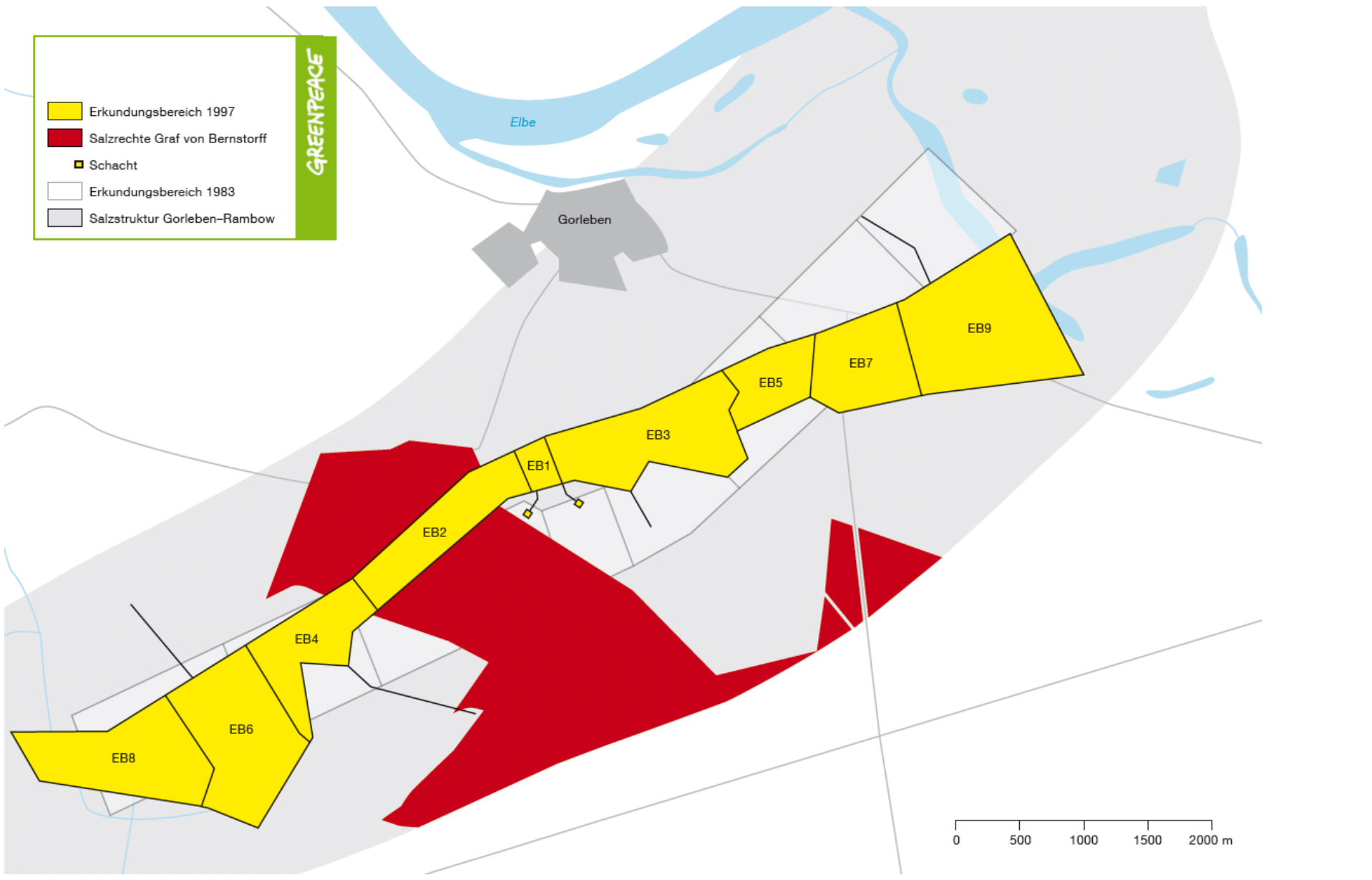
- Schacht
- Erkundungsbereich 1983
- Salzstruktur Gorleben-Rambow



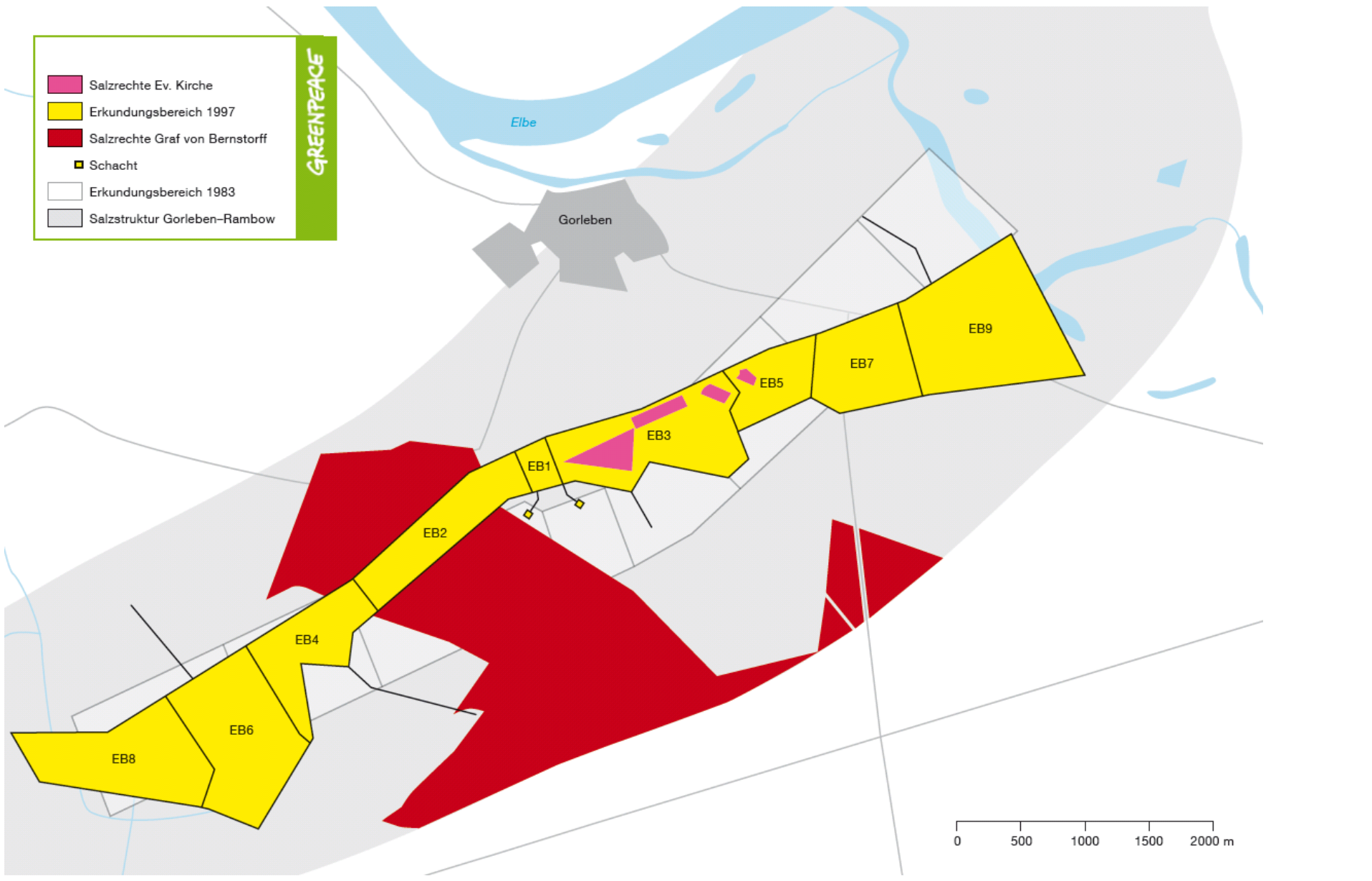
- Salzrechte Graf von Bernstorff
- Schacht
- Erkundungsbereich 1983
- Salzstruktur Gorleben-Rambow



- Erkundungsbereich 1997
- Salzrechte Graf von Bernstorff
- Schacht
- Erkundungsbereich 1983
- Salzstruktur Gorleben-Rambow



- Salzrechte Ev. Kirche
- Erkundungsbereich 1997
- Salzrechte Graf von Bernstorff
- Schacht
- Erkundungsbereich 1983
- Salzstruktur Gorleben-Rambow



Die Akte Gorleben

Festlegung der Erkundungsbereiche nach Besitzverhältnissen, geologische Aspekte sind nachrangig

Bundesamt für Strahlenschutz

Az.: ET 1:3

Betr.: Gorleben

Kurzmitteilung

Reg-2.A.A-PM-350 *7/2 25/8*

Postanschrift: Bundesamt für Strahlenschutz, Postfach 10 01 99, 3320 Salzgitter 1

Ihr Az.: Herrn Dr. Jaritz

Als Anlage übersenden wir mit der Bitte um 30.06.93

- Unser Gespräch vom 30.06.93
- Als Anlage übersenden wir mit der Bitte um
- | | |
|--|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Kenntnisnahme | <input checked="" type="checkbox"/> Verbleib |
| <input type="checkbox"/> Prüfung und Stellungnahme | <input type="checkbox"/> wie tel. besprochen |
| <input type="checkbox"/> Unterzeichnung | <input type="checkbox"/> bis |
| <input type="checkbox"/> Rückgabe | <input type="checkbox"/> Erledigung |
| <input type="checkbox"/> Weiterleitung an | <input type="checkbox"/> zuständigkeitshalber |

Bundesanstalt für Geowissen

schaften und Rohstoffe
Stilleweg 2

30655 Hannover

FM

Bundesanstalt
für Geowissenschaften und Rohstoffe

Eing.: 17. AUG. 1993

Tgb.-Nr. M.674/93

Vorg.

Anlagen

2

Datum

16.08.93

Unterschrift

W. v.

*Anbei Protokoll zur Beratung
des alternativen Vorgehens
bei d. Erkundung Gorleben
M.f.G.*

~~Ein Umfahren der Bereiche der Kirchengemeinden ist aus bergtechnischer Sicht unproblematisch, aber aus geologischen Gründen nicht mit dem bisherigen Konzept vereinbar.~~

Gegen ein Umfahren spricht aus geologischer Sicht, daß eine nach geologischen Verhältnissen optimierte Auffahrung nicht möglich ist. Das Durchörtern des Hauptanhydrits wird dann nicht auszuschließen sein, was dem Gesichtspunkt der Risikominimierung widerspricht. Technisch gesehen ist es sicherlich machbar, aber während der Betriebs- und Nachbetriebsphase des Endlagers wären **Sicherheitsprobleme** nicht auszuschließen.

...

Eine Umfahrung der Grundstücke bedeutet ein geologisches Risiko und kann zu Verzögerungen führen.

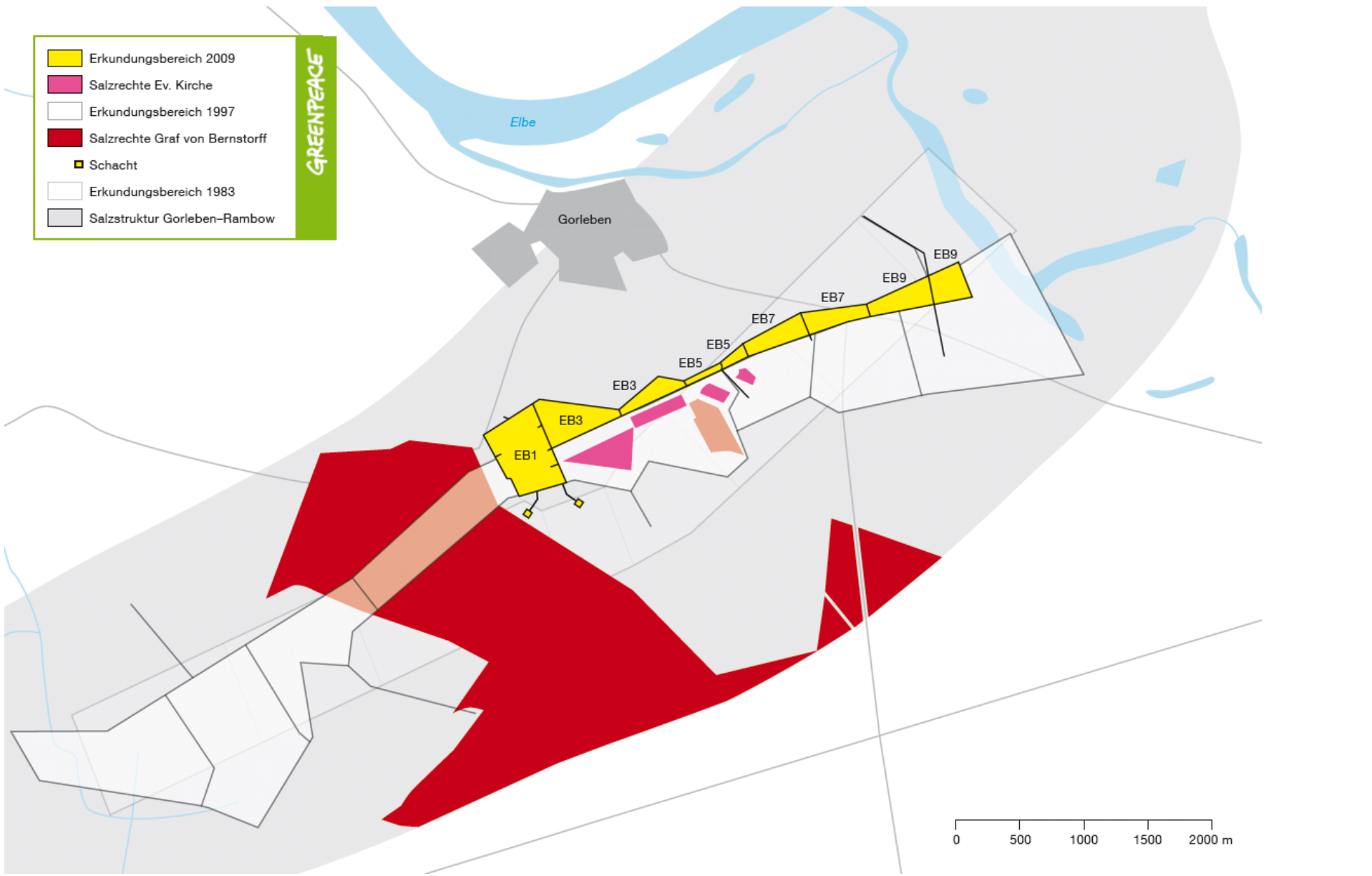
...

Die Eignungshöflichkeit ist gemindert.

GREENPEACE

www.greenpeace.de/gorlebenakten

- Erkundungsbereich 2009
- Salzrechte Ev. Kirche
- Erkundungsbereich 1997
- Salzrechte Graf von Bernstorff
- Schacht
- Erkundungsbereich 1983
- Salzstruktur Gorleben-Rambow



Die Akte Gorleben



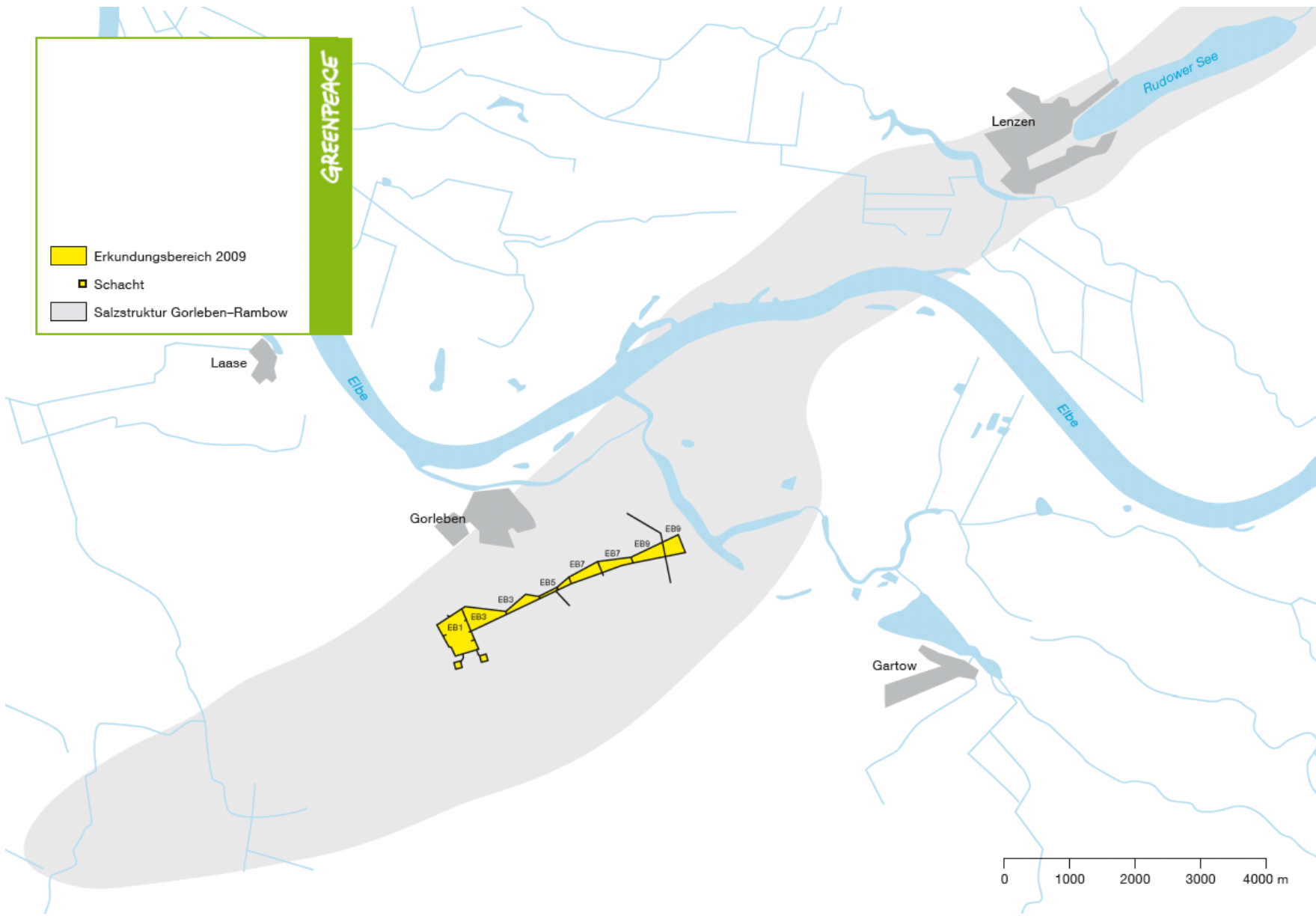
+++ geologischer Hintergrund +++

Ulrich Schneider, Geologe

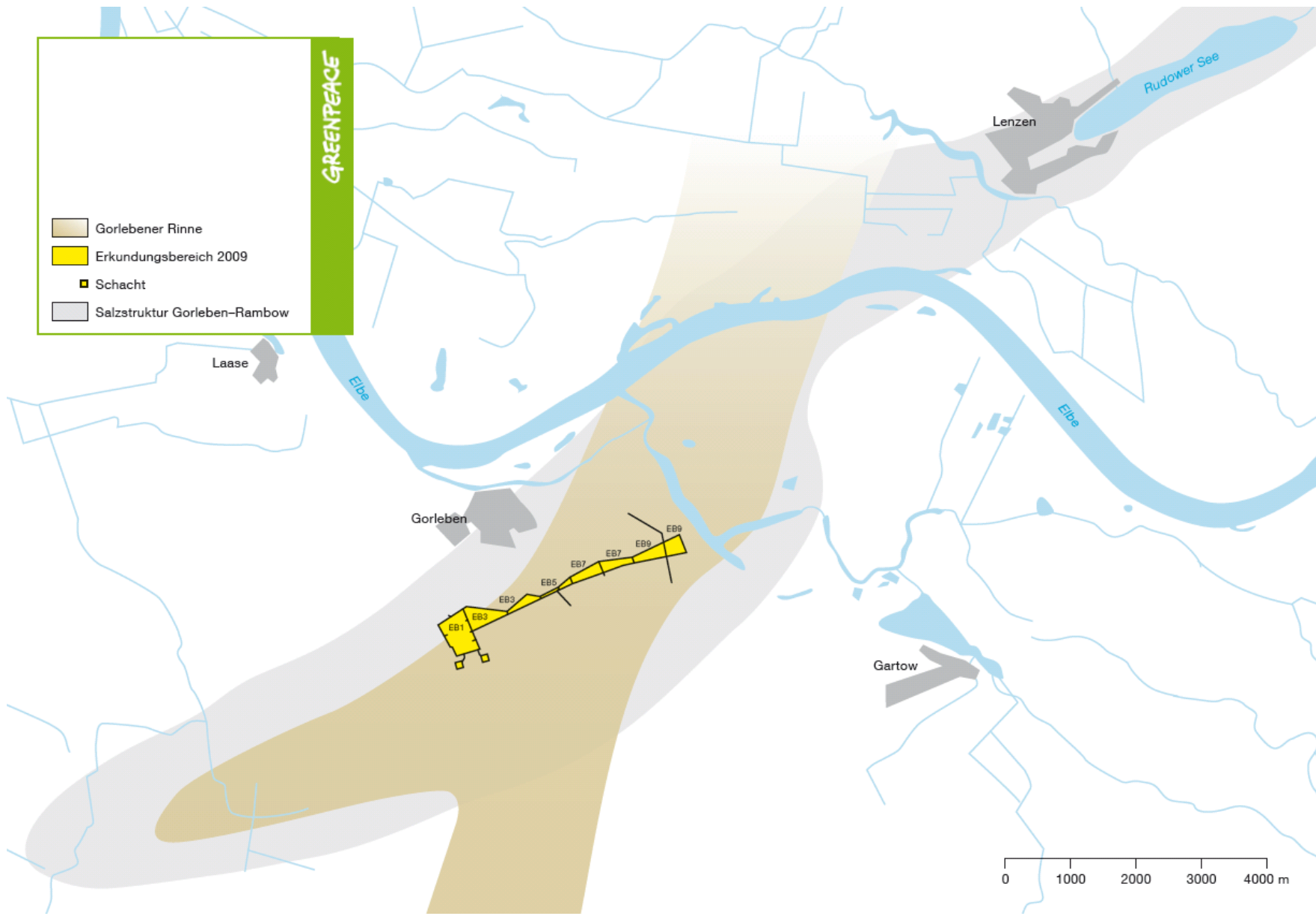
GREENPEACE

www.greenpeace.de/gorlebenakten

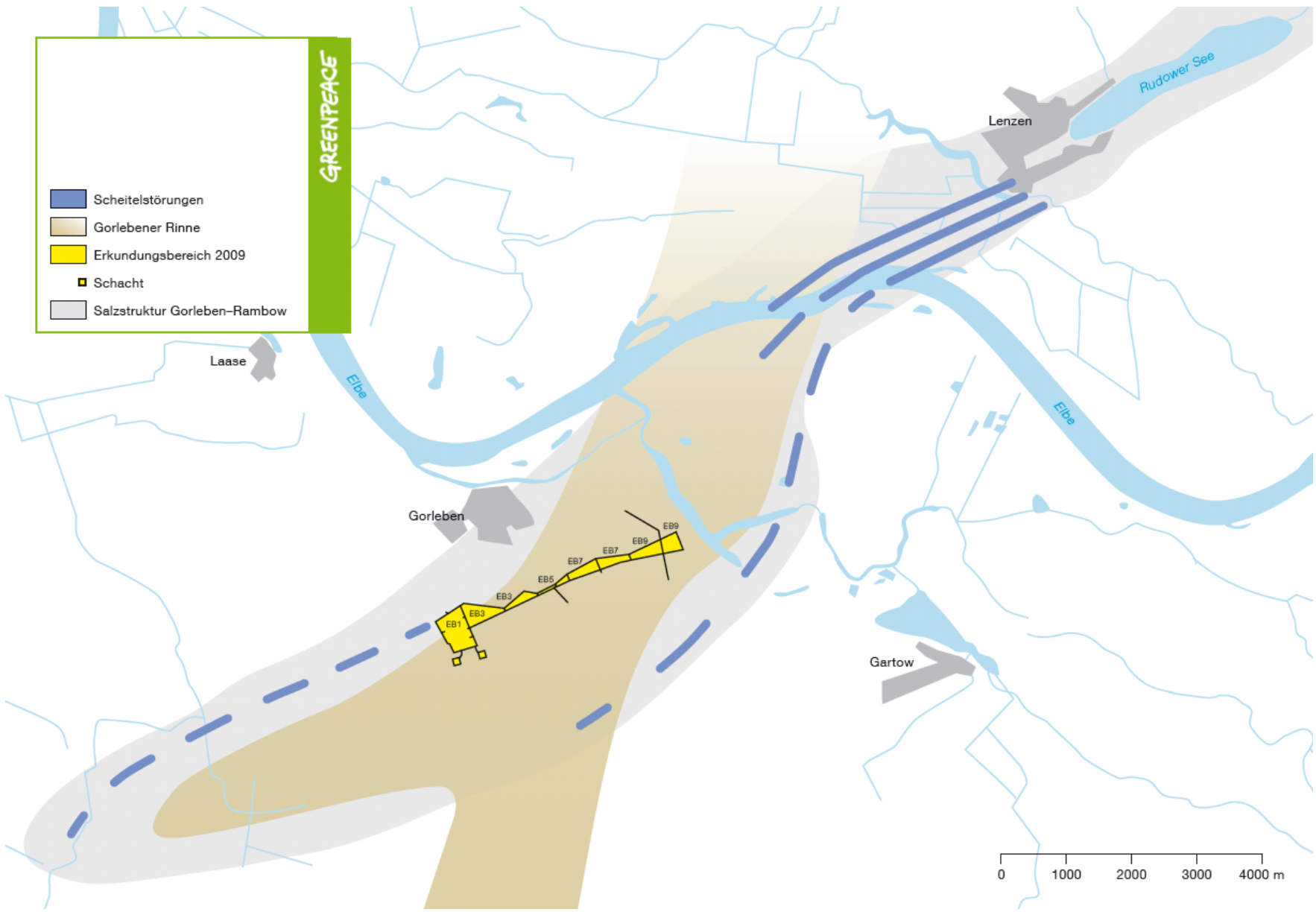
- Erkundungsbereich 2009
- Schacht
- Salzstruktur Gorleben-Rambow



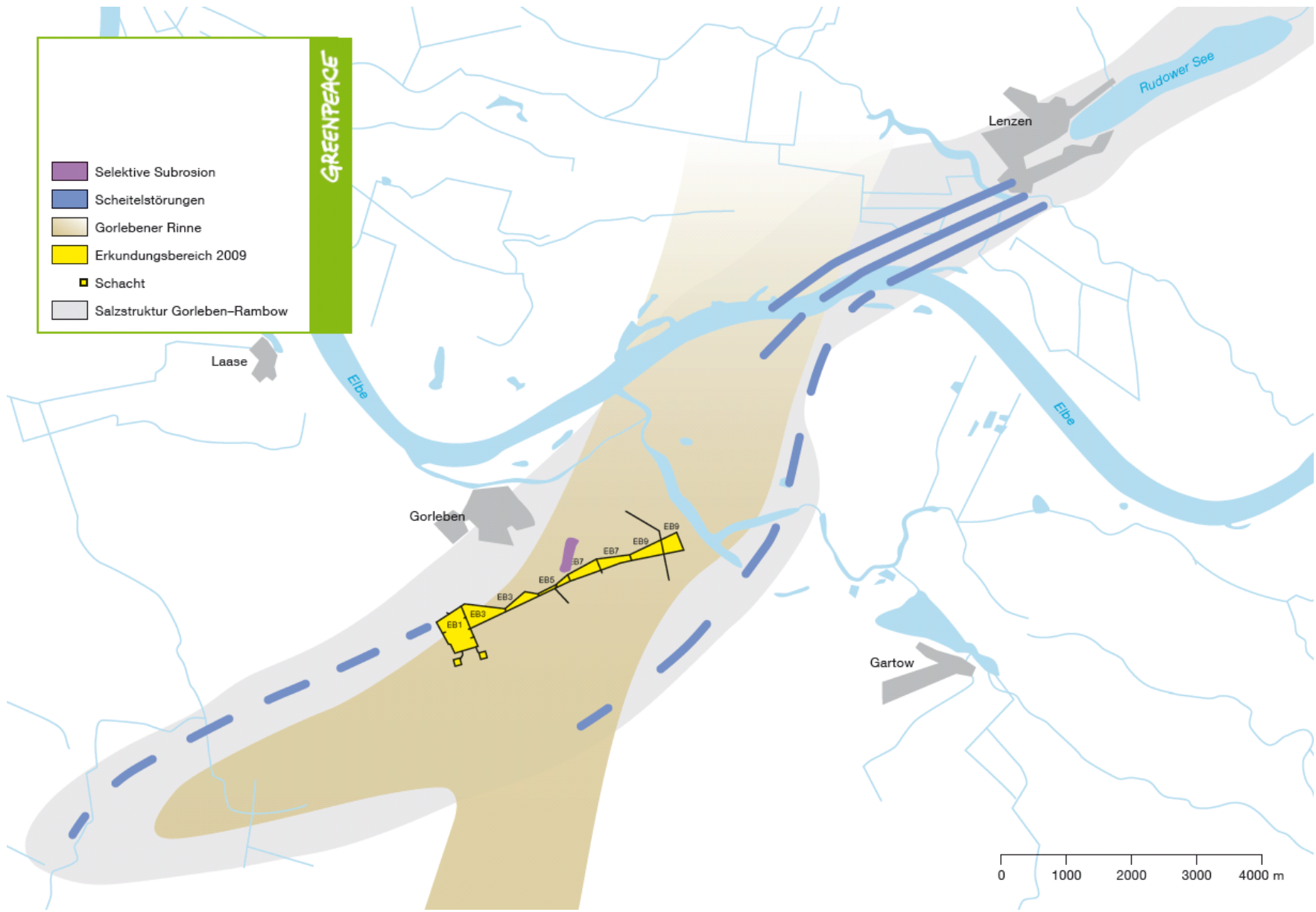
- Gorlebener Rinne
- Erkundungsbereich 2009
- Schacht
- Salzstruktur Gorleben-Rambow



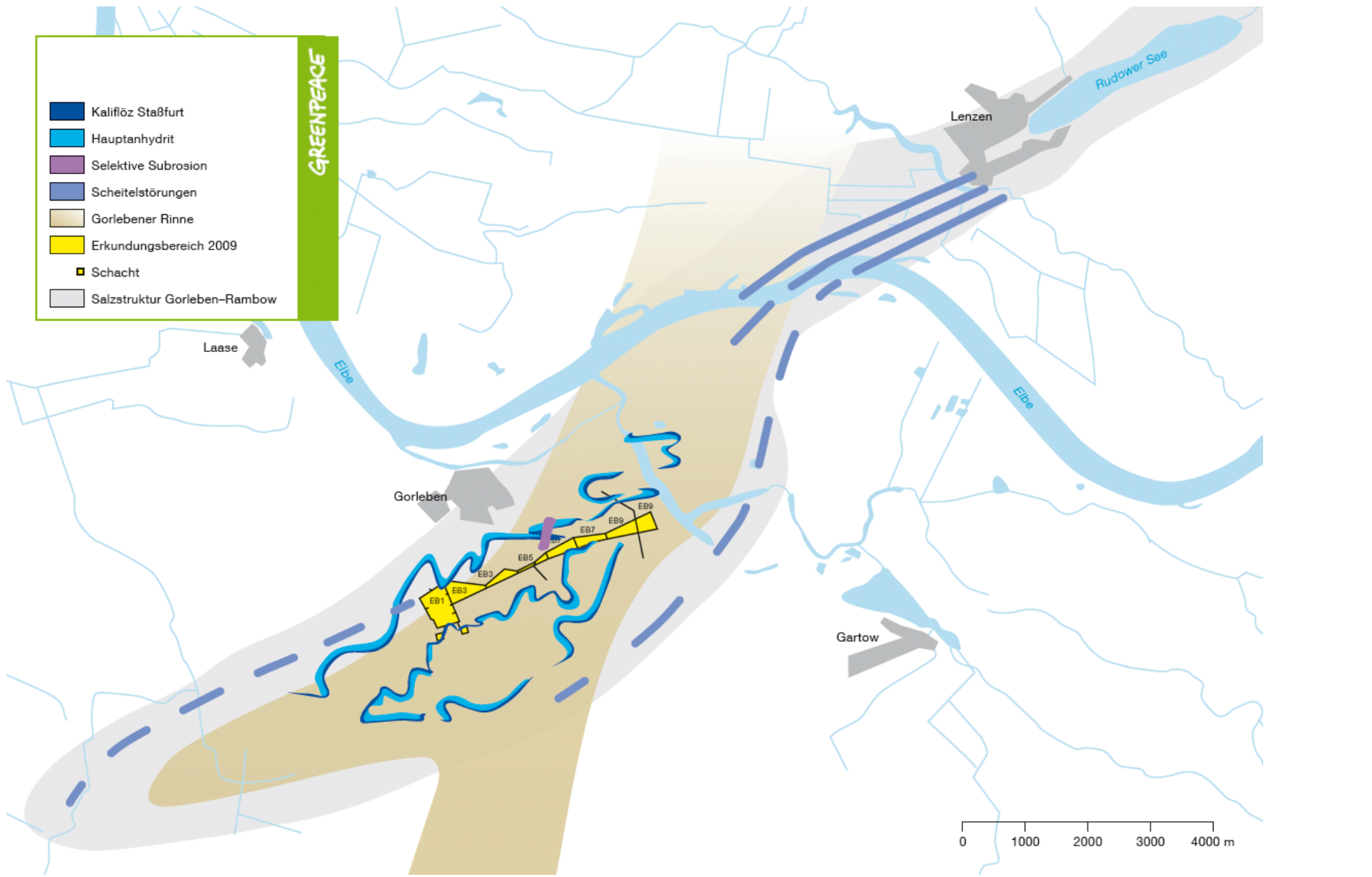
- Scheitelstörungen
- Gorlebener Rinne
- Erkundungsbereich 2009
- Schacht
- Salzstruktur Gorleben-Rambow



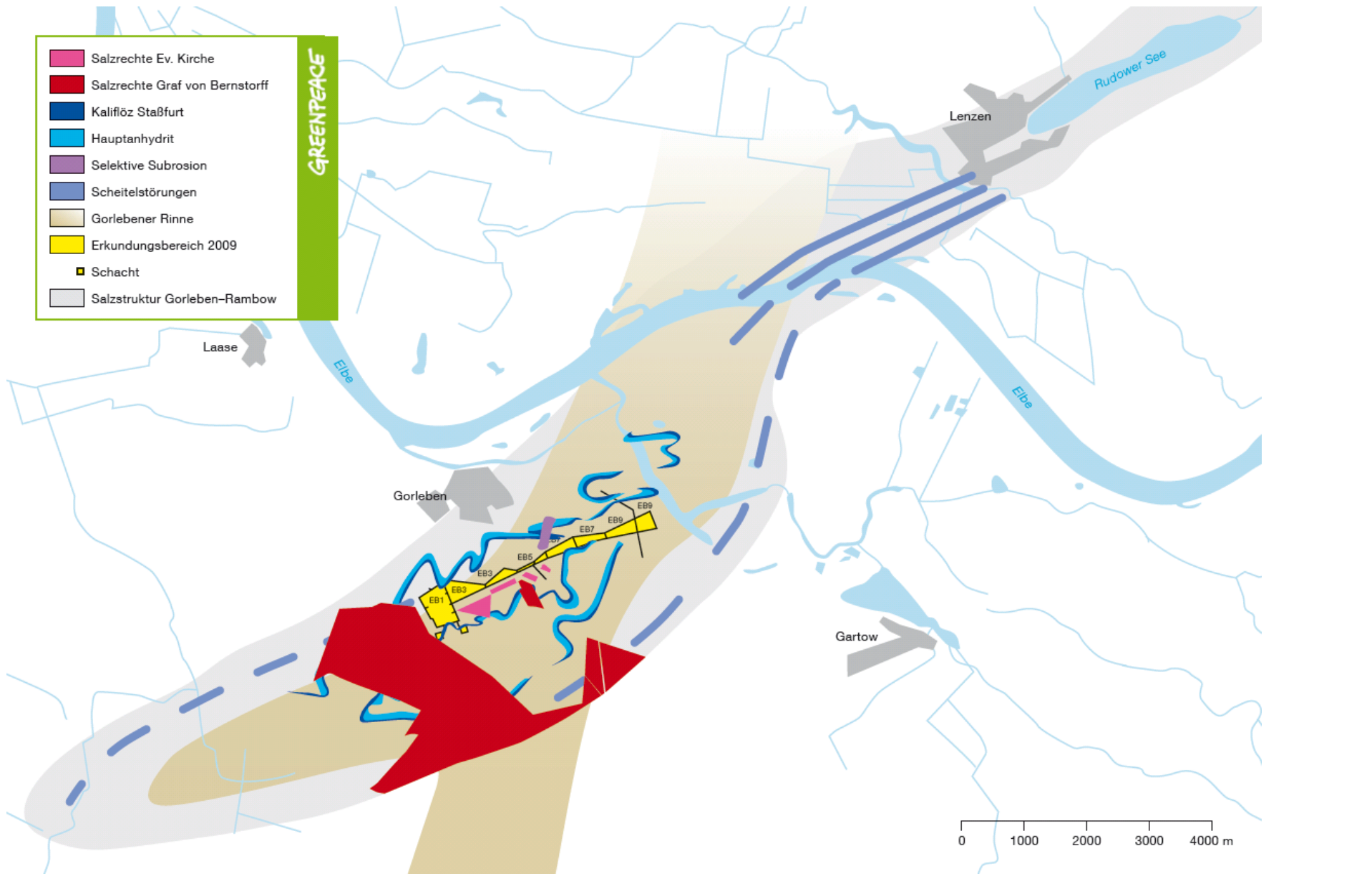
- Selektive Subrosion
- Scheitelstörungen
- Gorlebener Rinne
- Erkundungsbereich 2009
- Schacht
- Salzstruktur Gorleben-Rambow

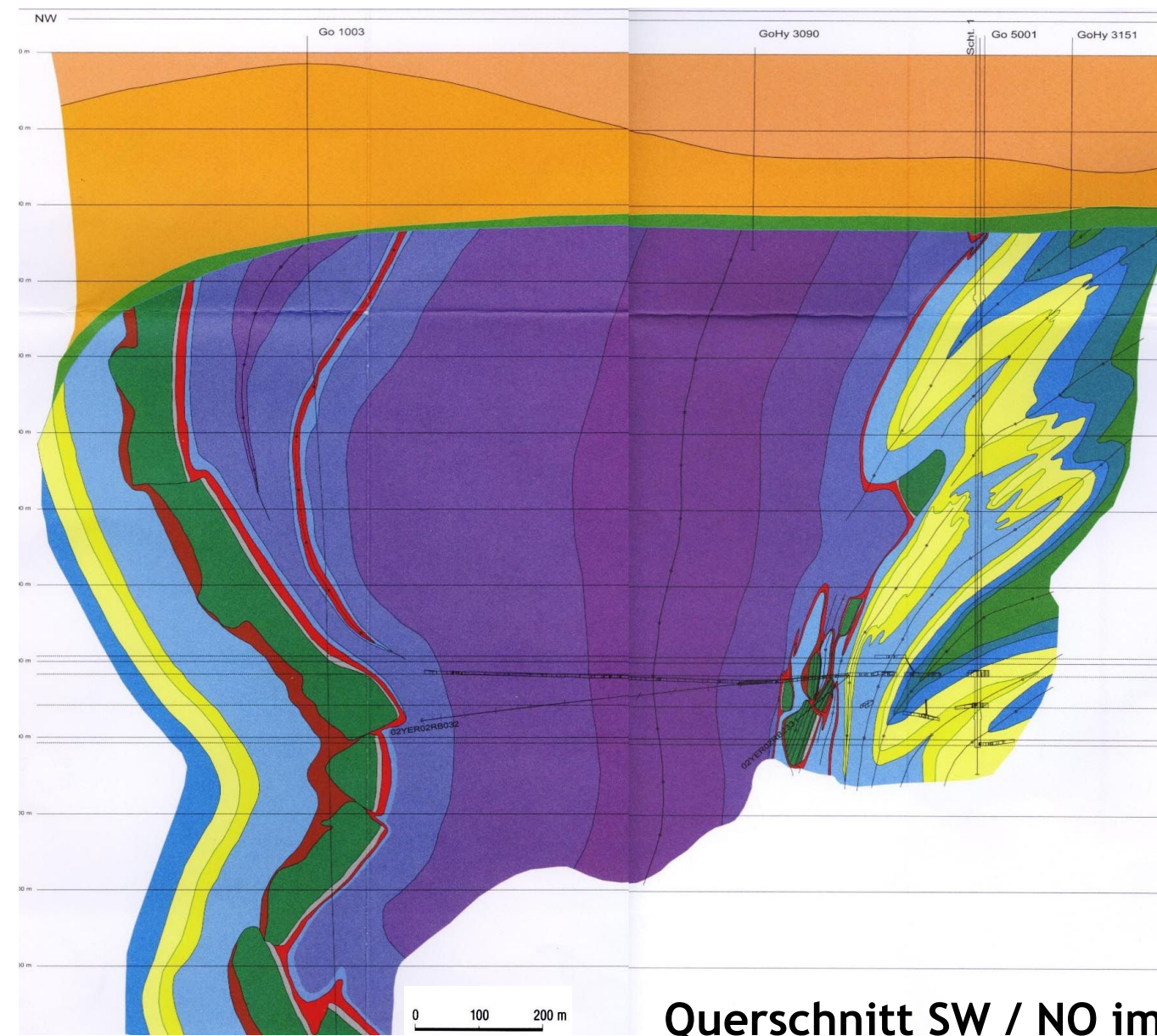


- Kaliflöz Staßfurt
- Hauptanhydrit
- Selektive Subrosion
- Scheitelstörungen
- Gorlebener Rinne
- Erkundungsbereich 2009
- Schacht
- Salzstruktur Gorleben-Rambow



- Salzrechte Ev. Kirche
- Salzrechte Graf von Bernstorff
- Kaliflöz Staßfurt
- Hauptanhydrit
- Selektive Subrosion
- Scheitelstörungen
- Gorlebener Rinne
- Erkundungsbereich 2009
- Schacht
- Salzstruktur Gorleben-Rambow

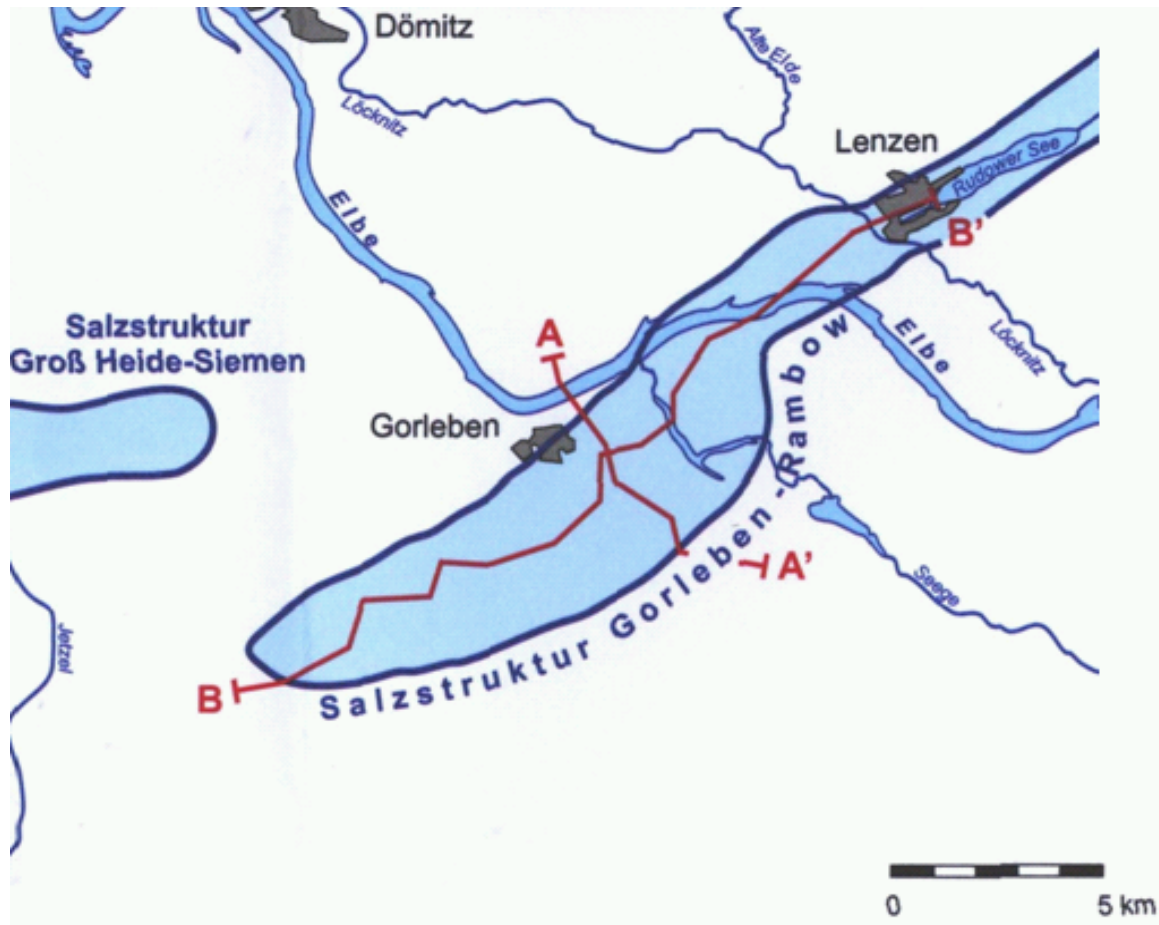




Querschnitt SW / NO im Erkundungsbereich 1

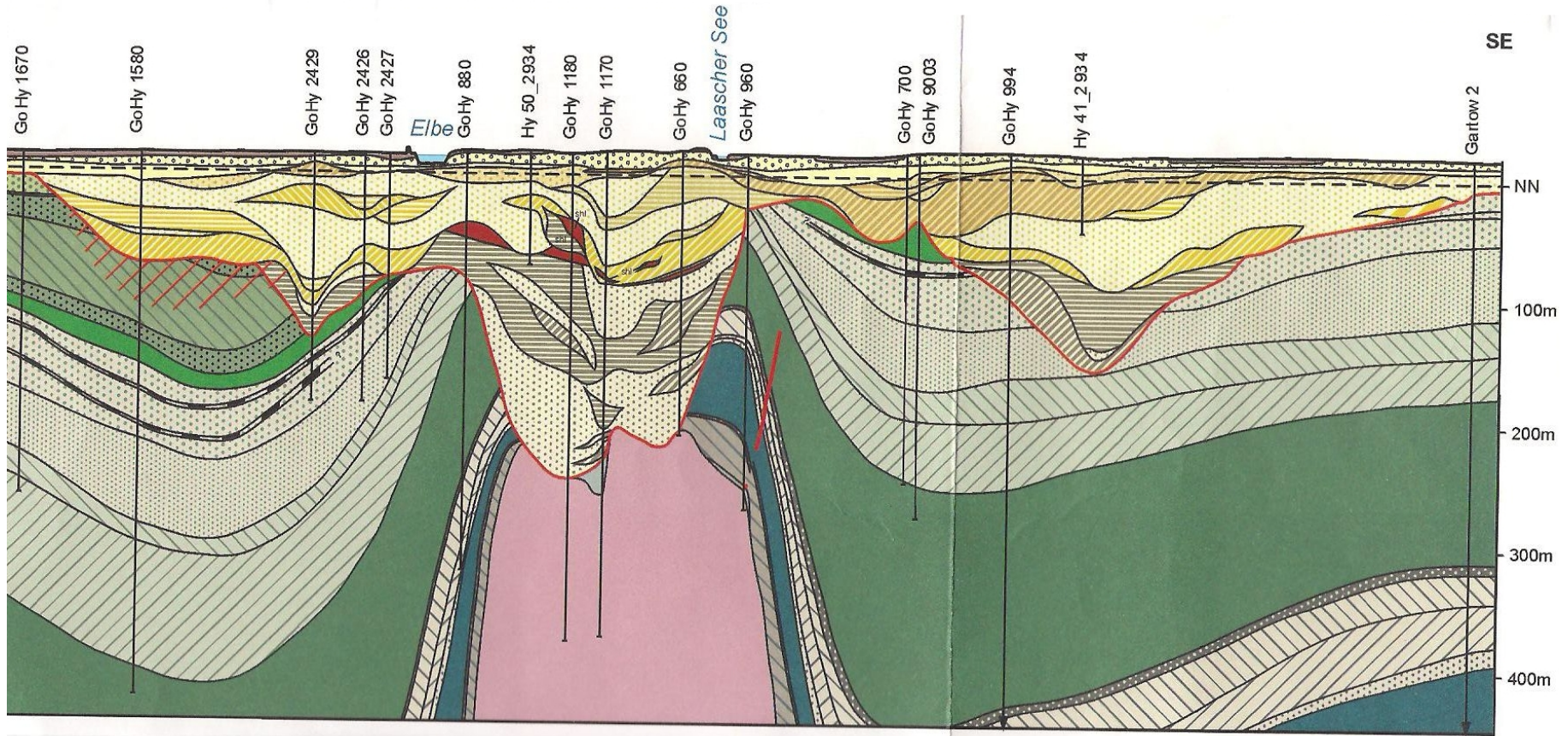
Die Akte Gorleben

Übersicht



Die Akte Gorleben

Geologisches Querprofil

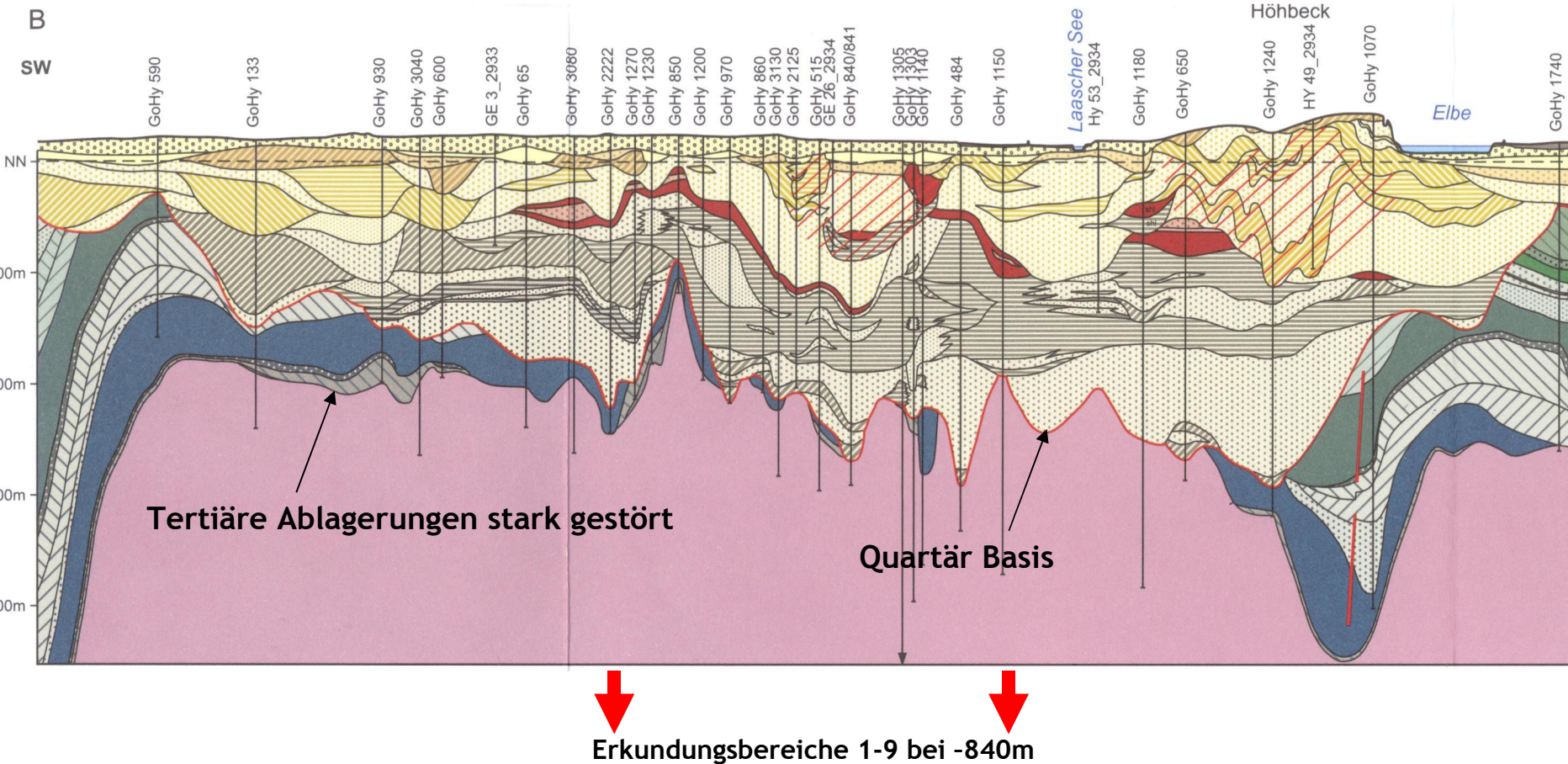


GREENPEACE

www.greenpeace.de/gorlebenakten

Die Akte Gorleben

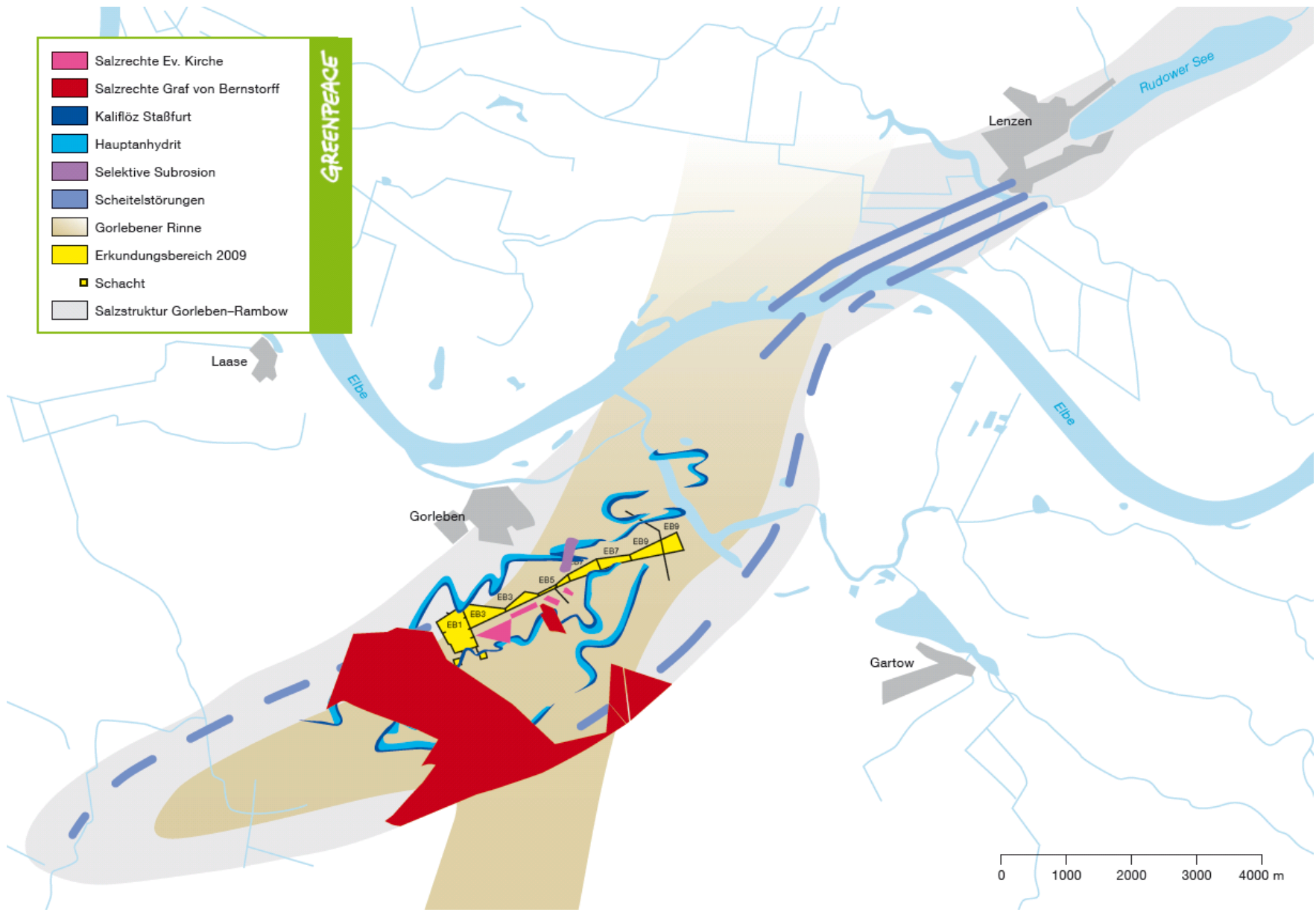
Geologisches Längsprofil



GREENPEACE

www.greenpeace.de/gorlebenakten

- Salzrechte Ev. Kirche
- Salzrechte Graf von Bernstorff
- Kaliflöz Staßfurt
- Hauptanhydrit
- Selektive Subrosion
- Scheitelstörungen
- Gorlebener Rinne
- Erkundungsbereich 2009
- Schacht
- Salzstruktur Gorleben-Rambow



Die Akte Gorleben

Festlegung der Erkundungsbereiche nach Besitzverhältnissen, geologische Aspekte sind nachrangig

Az.: ET 1:3
Betr.: Gorleben
Kurzmitteilung
Reg - 2. A.A. - PM - 350 Jh 25/8
Postanschrift:
Bundesamt für Strahlenschutz, Postfach 10 01 49, 3320 Salzgitter 1

Ihr Az.: Herrn Dr. Jaritz
 Unser Gespräch vom 30.06.93
Als Anlage übersenden wir mit der Bitte um
 Kenntnisnahme Verbleib
 Prüfung und Stellungnahme wie tel. besprochen
 Unterzeichnung bis
 Rückgabe Erledigung
 Weiterleitung an zuständigkeithalber

Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe
Bergwerk 2
30655 Hannover
EPL Gorleben
Jh 18/8

Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe
Eing.: 17. AUG. 1993
Tgb.-Nr. 12.12.4/93
Vorg.
Anlagen 2 Datum 16.08.93 Unterschrift W. v.

Besprechungs-/Sitzungsleiter: H. Dr. G. Tittel
Telefon: 0531/592-7648
Betreff: Erkundungsbergwerk Gorleben
Alternative Vorgehensweise bei der untertägigen Erkundung

zur alternativen Vorgehensweise bei d. Erkundung Gorleben
M.f.G.

Eine Umfahrung der Grundstücke bedeutet ein geologisches Risiko und kann zu Verzögerungen führen. Um entsprechend der bisherigen Planungen vorgehen zu können, müssen die Salzrechte bis Mitte 1995, dem Zeitpunkt des Einreichens des Hauptbetriebsplans für 1996/1997, vorliegen.

GREENPEACE

www.greenpeace.de/gorlebenakten

Die Akte Gorleben

Eignung des Salzstocks ist fraglich

Az.: ET 1:3

Betr.: Gorleben

Kurzmitteilung
Reg - 2. A.A. - PM - 350 jh 25/8

Postanschrift:
Bundesamt für Strahlenschutz, Postfach 10 01 49, 3320 Salzgitter 1

Ihr Az.: Herrn Dr. Jaritz

Unser Gespräch vom 30.06.93

Als Anlage übersenden wir mit der Bitte um

Kenntnisnahme Verbleib
 Prüfung und Stellungnahme wie tel. besprochen
 Unterzeichnung bis
 Rückgabe Erledigung
 Weiterleitung an zuständigkeitshalber

Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe
Stilleweg 2
30655 Hannover

Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe
Eing.: 17. AUG. 1993
Tgb.-Nr. 10.04.93
Vorg.

Anbei Protokoll zur Beratung zur alternativen Vorgehensweise bei d. Erkundung Gorleben M.f.G.

Telefon: 0531/592-17652 Telefax: 0531/592-17652 Anlagen: 2 Datum: 16.08.93 Unterschrift: W. v. J. Tittel

Besprechungs-/Sitzungsleiter: H. Dr. G. Tittel

Telefon: 0531/592-7648

Betreff: Erkundungsbergwerk Gorleben
Alternative Vorgehensweise bei der untertägigen Erkundung

Die Eignungshöflichkeit ist gemindert. Die Abweichung von der einvernehmlich festgelegten Vorgehensweise bei der Erkundung wird als problematisch angesehen.

GREENPEACE

www.greenpeace.de/gorlebenakten

Die Akte Gorleben

Aufgabe von Sicherheitskriterien, ...

Az.: ET 1:3

Betr.: Gorleben

Kurzmitteilung
Reg - 2. A.A - PM - 350 *JK 25/8*

Postanschrift:
Bundesamt für Strahlenschutz, Postfach 10 01 49, 3320 Salzgitter 1

Ihr Az.: Herrn Dr. Jaritz

Unser Gespräch vom 30.06.93

Als Anlage übersenden wir mit der Bitte um

Kenntnisnahme Verbleib
 Prüfung und Stellungnahme wie tel. besprochen
 Unterzeichnung bis
 Rückgabe Erledigung
 Weiterleitung an zuständigkeitshalber

Bundesanstalt für Geowissen
schaften und Rohstoffe
Stilleweg 2
30655 Hannover

Bundesanstalt
für Geowissenschaften und Rohstoffe
Eing.: 17. AUG. 1993
Tgb.-Nr. 10.01.4/93
Vorg.

*Anbei Protokoll zur Beratung
zur alternativen Vorgehensweise
bei d. Erkundung Gorleben
M.f.G.*

JK 18/8 *JK 25/8*

Telefon: 0531/592-17652 Telefax: Anlagen: 2 Datum: 16.08.93 Unterschrift: *JK*

Besprechungs-/Sitzungsleiter: H. Dr. G. Tittel

Telefon: 0531/592-7648

Betreff: Erkundungsbergwerk Gorleben
Alternative Vorgehensweise bei der untertägigen Erkundung

Aus den genannten Gründen wird deutlich, daß die Beschränkung der Erkundung und Errichtung des Endlagers auf den nordöstlichen Teil des Salzstockes nur unter Aufgabe von Sicherheitskriterien mit zusätzlichem Zeit- und Finanzaufwand möglich wäre. Außerdem werden auch in diesem Fall eine Reihe von z. Z. fehlenden Salzrechten erforderlich. Eine Verringerung des zu erwartenden Einlagerungsvolumens ist zu erwarten, die jedoch vor Abschluß der Erkundung nicht zu quantifizieren ist.

GREENPEACE

www.greenpeace.de/gorlebenakten

Die Akte Gorleben

... um vor Gericht nicht zu scheitern.

Az.: ET 1:3
Betr.: Gorleben
Kurzmitteilung
Reg - 2. d. A. - PM - 350 JK 25/8
Postanschrift:
Bundesamt für Strahlenschutz, Postfach 10 01 49, 3320 Salzgitter 1

Ihr Az.: Herrn Dr. Jaritz
 Unser Gespräch vom 30.06.93
Als Anlage übersenden wir mit der Bitte um
 Kenntnisnahme Verbleib
 Prüfung und Stellungnahme wie tel. besprochen
 Unterzeichnung bis
 Rückgabe Erledigung
 Weiterleitung an zuständigkeitshalber

Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe
Stilleweg 2
30655 Hannover
EPL Anlebe: JK 18/8
JK 18/8

Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe
Eing.: 17. AUG. 1993
Tgb.-Nr. 10.01.49/93
Vorg.
Anlagen 2 Datum 16.08.93 Unterschrift W. v. J. Tittel

Besprechungs-/Sitzungsleiter: H. Dr. G. Tittel
Telefon: 0531/592-7648

Betreff: Erkundungsbergwerk Gorleben
Alternative Vorgehensweise bei der untertägigen Erkundung

Anbei Protokoll zur Beratung
zur alternativen Vorgehensweise
bei d. Erkundung Gorleben
M.f.G.

In diesem Zusammenhang wurden die Aussagen der Beratung vom 19.09.91 nochmals überprüft und bewertet. Die einzelnen Aussagen dieser Beratung wurden wie folgt bestätigt bzw. ergänzt. Es wurde darauf hingewiesen, daß Ergebnisse dieser Diskussion nicht zur Veröffentlichung dienen sollten, da Auswirkungen auf laufende Gerichtsverfahren und das Zulassungsverfahren nicht auszuschließen sind.

GREENPEACE

www.greenpeace.de/gorlebenakten

Die Akte Gorleben

Ausblenden von unpassenden Ergebnissen

1.) Die untere Ebene dient der reinen Dokumentation, in der das Messverfahren, die Messorte und die Ergebnisse der Messungen dargestellt werden. Zu jeder Bohrung, in der EMR-Messungen durchgeführt wurden, wird eine bohrungsbezogene Dokumentation der Arbeiten erstellt. Diese Dokumentation enthält sämtliche fachliche Informationen einschließlich der Radargramme mit sämtlichen Reflektoren. Geologische Interpretationen werden bei dieser Dokumentation der Messergebnisse nicht vorgenommen. Zuweisungen von geologischen Elementen erfolgen lediglich in eindeutigen Fällen. Dies gilt auch für die Berichte zu den EMR-Messungen in den Schächten.

Es ist nicht vorgesehen diese Berichte in ein atomrechtliches Planfeststellungsverfahren einzureichen, da sie der reinen Datendokumentation dienen, ohne geowissenschaftliche Interpretation. Es ist daher hinreichend 5 „gebundene“ und ein kopierfähiges Exemplar an das BfS zu liefern.

2.) In der darüberliegenden Berichtsebene werden, wegen der problematischen Vergleichbarkeit der Reflektoren in verschiedenen Messabschnitten (dämpfungabhängige Sendeenergie), in Absprache mit den Salzgeologen nur selektierte Reflektoren dargestellt und geologisch indiziert. Radargramme werden diesen Berichten nicht beigelegt. Die unter 1.) genannten Basisberichte werden hier nicht zitiert. Sinnvolle Teilabschnitte des Erkundungsbergwerks werden in je einem Bericht zusammenfassend dargestellt.

Zusammenfassende Berichte werden für die folgenden Bereiche erstellt:

- Schächte und Infrastrukturbereich
- Südflanke
- Nordflanke
- Querschlag 1 West
- Querschlag 1 Ost.

Diese Berichte werden in 15 gebundenen und einem kopierfähigem Exemplar geliefert.

Postanschrift: Bundesamt für Strahlenschutz, Postfach 10 01 49, 38201 Salzgitter

Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe
Herr Eisenburger
Postfach 51 01 53

30631 Hannover

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

(Bitte bei Antwort angeben)
Mein Zeichen

Meine Durchwahl

Datum

ET 2.2/Beu/Hg
9G41421000/AFBB

8 85-6 22

27.04.00

1 Ex. abh
B2 415
B2.5
B 3.1
Wu. Braun
PK 2K.5
B2 28.00
PL West
KEP
2.1.11 PH 355/10
Eing. 28. April 2000
Tgb.-Nr. 10631/00
Vorg.

Die Akte Gorleben

Teil 3:
Ergebnisse der über- und untertägigen Erkundung
des Salinars

Wasser im Salzstock: offiziell unwesentliche Mengen

Mit 30 Abbildungen, 7 Tabellen und 5 Anlagen

Herausgegeben von der
Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe und dem
Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie

In Kommission: E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung
(Nägele u. Obermiller), Johannesstraße 3 A, 70176 Stuttgart

Hannover 2008

3.3.4.3 Salzlösungen

Wie die untertägige Erkundung im Salzstock Gorleben gezeigt hat, sind Lösungs- (und Gas-) Vorkommen nicht beliebig im Salzstock verteilt, sondern an bestimmte stratigraphische Horizonte gebunden. Die Volumina der bisher angetroffenen Lösungs- (und Gas-) Reservoirs betragen je nach stratigraphischem Speicherhorizont zwischen **wenigen Kubikzentimetern bis mehreren hundert Kubikmetern** (NOWAK et al. 2002).

Die Akte Gorleben

.. tatsächlich 100.000 bis 1.000.000m³ - allein in einem Laugennest!

DN: BFS BRAUNSCHWEIG +49 531 592 7614 1996-08-05 13:17 63-96 S #1

*Herrn Dr. Jantsch
bitte sofort vorlegen
Abs. G. Tittel/BFS*

ET 2.4/Dr. G. Ellers
Hausruf: 7633

*in φ mit Dr. Borensamer
mit Dr. Willmes etc.*

2.5/8 φ am ET-8
m. DBE
m. BGR (Fax)

01.08.1996
Braunschweig, den 01.08.1996

BGR/NLFB
Tel. 11111

Eing.: 5. AUG. 1996

Tgb.-Nr.
Vorg.

An ET 1.3 Ti. 05.08.

Über ET 2.4 ET 2 ET-B
*Di. 2. 8. 86
K48
bis 5/8*

im Hause

*Das BA-Gülle fördert ebenfalls im möglichen Maße
Offenstellen des Bohrloches und vorliegende
Druckaufbaumessungen.*

VERMERK

Die Bohrung RB 012 auf der 840 m-Sohle Füllort Schacht Gorleben 1, die an einer Hauptanhydritscholle im Übergangsbereich z3/z2 ein Reservoir angetroffen hat, fördert seit Mitte März 1996 Lauge (zuletzt etwa 200 Liter/Tag) und in geringem Maße Gas.

Colenco und BGR haben eine Abschätzung der Reservoirgröße vorgenommen. Das totale Reservoirvolumen liegt danach in der Größenordnung von **10⁵ bis 10⁶ Kubikmetern**, so daß trotz bestehender Unsicherheiten von einer beträchtlichen Erstreckung ausgegangen werden muß. Die geometrische Gestalt des Reservoirs, insbesondere seine Tiefenausdehnung ist aber unbekannt.

GREENPEACE

www.greenpeace.de/gorlebenakten

Die Akte Gorleben

Von Albrecht bis Röttgen ...

1977

musste Gorleben als Entsorgungsnachweis für bestehende und neu geplante AKW erhalten.

2010

soll Gorleben eine Lösung in der Endlagerfrage vortäuschen, um Röttgens Laufzeitverlängerung zu legitimieren.

www.greenpeace.de/gorlebenakten

GREENPEACE